Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Emmendinger Zeitung — Emmendinger Tagblatt
Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" u. „Breisgauer Sonntagsblatt." Verbreitet in den Bezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch u. Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 186 — Emmendingen, Donnerstag, 14. August 1930 — 65. Jahrgang

Aus dem Reich

Die Osthilfe dem Reichskanzler unterstellt.

CNB. **Berlin**, 13. Aug. Die Verhandlungen über die personelle Seite der Osthilfe, die gestern abend in der Reichskanzlei zum Abschluß gebracht worden sind, haben, wie die „Voss. Ztg." meldet, als Ergebnis die unmittelbare Unterstellung des Apparates der Osthilfe unter den Reichskanzler gebracht. In die Berliner Zentrale werden seitens des Reiches außer dem Reichsminister Treviranus der Ministerialdirektor im Reichsernährungsministerium Wachsmann, der die Osthilfe bisher ressortmäßig bearbeitet hat, entsandt werden. Die preußische Regierung wird durch Wohlfahrtsminister Hirtsieber vertreten sein. Ueber die Besetzung der fünf Unterkommissariate in den Ostprovinzen ist ebenfalls eine Verständigung erfolgt.

Unzutreffende Nachrichten über die Wahlreformpläne.

WTB. **Berlin, 13. Aug. Die Mitteilungen eines Abendblattes, daß Reichsinnenminister Dr. Wirth eine Wahlreform unter Heraufsetzung des Wahlalters plane, sind unzutreffend. Sämtliche Arbeiten des Reichsinnenministeriums in den letzten Jahren zur Wahlreform bewegen sich ausschließlich im Rahmen der Reichsverfassung (Art. 22).**

Festsetzung des Vermahlungszwangs für Weizen.

WTB. **Berlin**, 13. Aug. Durch eine heute erscheinende Verordnung hat die Reichsregierung nach Anhörung des zuständigen Reichsratsausschusses die Vermahlungsquote für Inlandsweizen für die Zeit vom 15. August bis 30. September auf 60 Proz. festgesetzt. Die Verordnung hat weiter die Wirkung, daß für die Zeit vom 1. bis 14. August die Vermahlungsquote auf 40 Proz. festgelegt wird. Dieser Prozentsatz entspricht dem Durchschnittssatz, den das Gesetz über die Vermahlung von Inlandsweizen für die Zeit vom 1. August bis 30. November vorsieht.

Abschiedstelegramm König Feisals an den Reichspräsidenten.

WTB. **Berlin**, 13. Aug. König Feisal vom Irak hat an den Herrn Reichspräsidenten nachfolgendes Telegramm gerichtet:

„Beim Verlassen Deutschlands ist es mir ein angenehmes Bedürfnis, Ew. Exz. nochmals für die liebenswürdige Aufnahme und die großzügige Gastfreundschaft, die Ew. Exz. und die Reichsregierung mir während meines Aufenthaltes in Berlin gewährt haben, meinen aufrichtigen Dank auszusprechen. Ich werde die schönste Erinnerung an diesen Besuch bewahren. Bei dieser Gelegenheit gestatte ich mir, die besten Wünsche für das weitere persönliche Wohlergehen Ew. Exz. und die Wohlfahrt des Deutschen Reiches und Volkes auszudrücken."

Verbot einer kommunistischen Zeitung in München.

WTB. **München**, 13. Aug. Durch Beschluß der Polizeidirektion München wurde die in München erscheinende kommunistische „Neue Zeitung" bis zum 16. August einschließlich verboten. Anlaß zu dem Verbot gab eine in Nummer 182 und 183 veröffentlichte Bilderserie, die im Zusammenhang mit der Ueberschrift eine blödsinnige und mit Ueberlegung erfolgte Verächtlichmachung der in der Verfassung festgelegten republikanischen Staatsform darstellt.

Reichstagsabgeordneter Drewitz zur Lage.

WTB. **Essen**, 13. Aug. Der Vorsitzende der Deutschen Wirtschaftspartei, Reichstagsabgeordneter Drewitz, sprach heute abend im städtischen Saalbau über die Lage und Politik der Wirtschaftspartei. Er begann mit einer Schilderung der letzten Entwicklung, wobei er betonte, daß das von der Regierung Brüning aufgestellte Deckungsprogramm ein anderes Gesicht habe, als die bisherigen Vorschläge, denn endlich seien einmal nicht alle neuen Lasten dem Mittelstand aufgebürdet worden. Der Redner befaßte sich weiter mit Hugenberg, dessen Politik er als widerspruchsvoll bezeichnete. Er erklärte zum Schluß, die Wirtschaftspartei werde vollständig selbständig in den Wahlkampf ziehen, was ihr umso leichter falle, als sie sich in bester Verfassung befinde und den Wahlkampf nicht im geringsten zu scheuen brauche.

Ueberzeichnung der Reichsbahnschatzanweisungen.

WTB. **Berlin**, 13. Aug. Nach den nunmehr vorliegenden Ergebnissen der Zeichnung auf die 6%igen Reichsbahnschatzanweisungen ist der aufgelegte Betrag von 75 Millionen Rm. wesentlich überzeichnet worden. Die Gesamtsumme der Zeichnungen beträgt nach den bisherigen Feststellungen etwa 110 Millionen Rm. Es muß deshalb eine Kürzung der gezeichneten Beträge stattfinden. Die Zuteilung an die Zeichnungsstellen erfolgt noch heute durch die Leitung des Konsortiums. Die Bezahlung der zugeteilten Beträge durch die Zeichner hat nach den Zeichnungsbedingungen bekanntlich in der Zeit vom 18. bis 21. d. M. zu erfolgen.

*

Aus Frankreich.

Neue Besprechung zwischen Botschafter v. Hoesch und Briand.

WTB. **Paris**, 13. Aug. Botschafter v. Hoesch hatte heute vormittag wieder eine Unterredung mit dem Außenminister Briand, in der der Meinungsaustausch über verschiedene mit der bevorstehenden Tagung des Völkerbundes in Zusammenhang stehende Fragen fortgesetzt wurde.

Ministerbesprechnug über den französischen Etat.

WTB. **Paris**, 12. Aug. Die heute abgehaltene Ministerbesprechung war Fragen des Etats gewidmet. Budgetminister Germain Martin setzte auseinander, wie das Budgetgleichgewicht hergestellt werden könne. Von 1926 bis 1930 seien die budgetären Anforderungen um 13 Milliarden gestiegen. Das Budget von 1930 weise eine weitere Steigerung um 5 Milliarden im Vergleich zum vorausgegangenen Budget auf. Nun würden die für 1931 in Frage kommenden Anforderungen wieder einen Mehraufwand von etwa 6 Milliarden erforderlich machen. Der Ministerrat vertrat die Ansicht, daß die unaufhörliche Anwachsung des Etats nicht weitergehen dürfe. Es soll versucht werden, durch eine neue Steuer und eine weitere Anleihe den budgetären Anforderungen gerecht zu werden. Der Ministerpräsident und der Minister der Finanzen sind beauftragt worden, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Der französische Budgetminister über die budgetäre Lage Frankreichs.

WTB. **Paris**, 13. Aug. Der Budgetminister Germain Martin äußerte sich zu einem Mitarbeiter des „Intransigeant" über die finanzielle und budgetäre Lage Frankreichs und erklärte, daß eine Stabilisierung der Ausgaben notwendig sei. Der Minister äußerte sich weiter über die prozentuale Verteilung der Ausgaben im Etat und gab dazu folgende Zahlen an: 49 Proz. für öffentliche Schuld und Kriegsopferfürsorge, 10 Proz. für soziale Aufwendungen, 25 Proz. für Sicherheitsausgaben, 3 Proz. für nationale Verteidigung, 4 Proz. für Förderung der Nationalwirtschaft, 11,8 Proz. Aufwand für den Verwaltungsapparat und 0,2 Proz. Aufwand für den Regierungsapparat.

*

Sonstige Meldungen.

Sowjetrussische Grenzverletzungen.

WTB. **Reval**, 13. Aug. (Estländische Telegraphenagentur.) Ein sowjetrussisches Flugzeug erschien heute nachmittag über estländisches Gebiet in der Nähe der Narwa. Eine estländische Grenzpatrouille eröffnete das Feuer auf das Flugzeug. Nach einer Schleife kehrte das Flugzeug nach der Grenze zurück. Wahrscheinlich ist es getroffen worden, denn man sah das Flugzeug hinter der Grenze steil niedergehen. Es verlautet, daß der estländische Außenminister bei dem sowjetrussischen Gesandten gegen diese wiederholten Grenzverletzungen durch sowjetrussische Flugzeuge Vorstellungen erhoben hat.

*

Zur Lage in China.

43 Kriegsschiffe vor Hankau.

WTB. **Paris**, 13. Aug. Nach einer Havasmeldung aus Hankau liegen dort jetzt 29 amerikanische und englische, neun japanische, vier französische und ein italienisches Kriegsschiff vor Anker, um die Sicherheit der Ausländer zu gewährleisten.

Die kommunistische Bewegung in China.

WTB. **Schanghai**, 13. Aug. Nach einer amtlichen Meldung haben die in Tschangscha angestellten Ermittlungen ergeben, daß die kommunistische Bewegung in China eine einzige geschlossene Bewegung ist und daß alle kommunistischen Gruppen nach den Weisungen einer Zentrale vorgehen. Als Ziel der Kommunisten wird bezeichnet: Beseitigung der nationalistischen Regierung und Einführung des Sowjet-Systems in ganz China.

*

Die Lage in Indien.

Der Kampf gegen das indische Salzmonopol.

WTB. **Ahmedabad**, 13. Aug. (Reuter.) Wegen unbefugten Verkaufes von Salz wurden gestern insgesamt 74 Personen verhaftet. Abends versammelte sich vor einer Polizeiwache eine große Menschenmenge und weigerte sich trotz der Ermahnungen der Beamten und einiger Polizisten auseinanderzugehen. Schließlich unternahmen die Polizisten einen Angriff mit Bambusstäben, der um Mitternacht noch im Gange war.

30 Verletzte bei den Unruhen in Ahmedabad.

WTB. **London**, 13. Aug. „Times" zufolge wurden bei den gestrigen Unruhen in Ahmedabad ungefähr 30 Personen verletzt.

*

Aus dem Gerichtssaal.

Prozeß Goebbels. — Der Angeklagte freigesprochen.

WTB. **Hannover**, 12. Aug. Unter großem Andrang des Publikums fand hier der Prozeß gegen den nationalsozialistischen Abgeordneten Dr. Paul Goebbels wegen Beleidigung des preußischen Ministerpräsidenten Braun statt. Goebbels bestritt, sich der Beleidigung des preußischen Ministerpräsidenten Braun schuldig gemacht zu haben. In seinen Ausführungen am 5. November in Hannover habe er nur dem Reichskanzler a. D. Bauer Korruption vorgeworfen und diesen Vorwurf halte er aufrecht. Während die Ueberwachungsbeamten der politischen Polizei mit aller Bestimmtheit bestätigten, daß der Name Braun gefallen sei, konnten die Entlastungszeugen über die Vorgänge in der fraglichen Versammlung nichts genaues aussagen. Die Staatsanwaltschaft beantragte eine Gefängnisstrafe von neun Monaten und Publikationsbefugnis für den beleidigten Ministerpräsidenten Braun. Der Verteidiger beantragte Freisprechung, da die Aussagen der Belastungszeugen derart unsicher seien, daß man darauf unmöglich die Verurteilung gründen könne. Das Gericht sprach den Angeklagten frei.

Berufung des Staatsanwalts gegen das freisprechende Urteil gegen Goebbels.

WTB. **Hannover**, 13. Aug. Gegen das freisprechende Urteil im Ministerbeleidigungsprozeß Goebbels hat der Staatsanwalt Berufung eingelegt. Die neue Verhandlung dürfte in etwa acht Wochen in Hannover vor der Großen Berufungskammer stattfinden.

Von den Parteien

Ist die Sozialdemokratie staatsbejahend oder nicht? Der Führer der Deutschen Volkspartei, hat sich geweigert, diese Frage zu bejahen. Wir zweifeln — so schreibt die Leipz. N. N. — nicht daran, daß es in den Kreisen der Sozialdemokratischen Partei eine ganze Anzahl staatspolisch denkender, sich ihrer Verantwortung bewußter Männer gibt, die bereit sind, am heutigen Staate mitzuarbeiten. Aber der Widerhall, den diese Männer in der eigenen Partei haben, ist doch äußerst gering. Das politische Schicksal des Reichskanzlers Hermann Müller ist hierfür Beweis genug, und auch Ebert ist innerlich an den fortgesetzten Zwistigkeiten mit seiner Partei zugrundegegangen. Für die Aufgaben, die in der nächsten Zeit zu lösen sind, ist die Sozialdemokratie einfach unfähig. Sie will, aus Parteiegoismus, die durch Mitarbeit entstehende Belastung nicht tragen, weil nicht die ruhig und realpolitisch denkenden Köpfe, sondern der Dadikalismus die Geschäfte führt. Die heutige Sozialdemokratische Partei wird von rund 300 000 Funktionären beherrscht, die die Masse vom Leben im Staate und mit dem Staate und für den Staat fernhalten. Gegen diese mächtige Parteibürokratie kann niemand aufkommen. Die Funktionäre im Lande bestimmen die Politik, und ihnen muß sich auch der kleine Kreis staatsbewußter Männer einfach beugen. Diese Herrschaft der Bonzen, für die die Politik nur ein Geschäft, bestenfalls ein Parteigeschäft ist, hat ja auch dazu geführt, daß der Marxismus seit dem November 1918 ein so ungeheures Kapital an Vertrauen in kürzester Zeit verwirtschaften konnte. Die deutsche Sozialdemokratie hat es ja in der Hand gehabt, sich die Kreise der staatsbürgerlich denkenden Mitte zu erobern, wenn sie fähig und willens gewesen wäre, den Staat der Deutschen mit ausgestalten zu helfen. Aber seit dem Tage, wo der deutschen Sozialdemokratie über Nacht die heiß ersehnte Herrschaft über den Staat in den Schoß fiel, hat sich bis heute noch kein Führer gefunden, der mit Erfolg der Masse seinen Führerwillen entgegengeworfen hat, der die Massen gezwungen hätte, sich staatspolitischen Einsichten zu beugen. Alle sogenannten Führer ließen sich vom Massengefühl, von Massenbestimmungen leiten oder wurden von ihrer Partei im Stich gelassen. Mit der staatspolitischen Mitarbeit der Sozialdemokratie zu rechnen, bleibt vorläufig also ein frommer Wunsch. Daraus ergibt sich von selbst auch die Neuorientierung des Zentrums nach der Seite der bürgerlichen Koalition. Für die Zeit nach dem 14. September ist die Drohung von erheblicher Bedeutung, die der Führer des Zentrums Prälat Ludwig Kaas auf der Tagung des Zentrumsvorstandes gegen den preußischen Ministerpräsidenten Otto Braun richtete. Er hoffe, „daß die Sozialdemokratie sich darüber keinen Täuschungen hingibt, daß in Zukunft in Preußen die Koalitionspolitik zu einer psychologischen und politischen Unmöglichkeit wird, wenn innerhalb der Reichspolitik derartige Vorgänge sich wiederholen sollten, wie an dem „schwarzen Freitag", da die Sozialdemokratie mit Hugenberg zusammen gegen den Zentrumskanzler stimmte; sie würde die Statik der preußischen Koalition überschätzen, wenn sie glaubte, eine derartige Belastungsprobe noch einmal versuchen zu können."

*

Man kann diese Worte doch wohl kaum anders deuten als dahin, daß das Zentrum nach dem 14. September einen sozialdemokratischen Antrag, die Notverordnung aufzuheben, nicht hinnehmen, sondern mit dem Austritt aus der preußischen Regierungskoalition beantworten werde. Ergeben die Wahlen am 14. September also eine Brüning-Front, dann wird das Zentrum nicht anders handeln können, als auch in Preußen der Diktatur der Sozialdemokratie ein Ende zu machen und eine bürgerliche Koalition einzugehen.

*

Raubüberfall auf ein Postauto.

WTB. **Schönebeck**, 13. Aug. Zwischen den Ortschaften Eggersdorf und Biere wurde heute morgen ein Postauto des Postamtes Schönebeck überfallen. Der unbekannte Täter hat den Führer des Postautos betäubt und mehrere tausend Mark entwendet. Die Oberpostdirektion Magdeburg hat für die Ermittlung des Täters eine Belohnung von 500 Rm. ausgesetzt. Der Ueberfall stellt sich als ein bis in alle Einzelheiten sorgfältig vorbereiteter Banditenstreich heraus. Nach den Aussagen des schwerverletzten Kraftwagenführers bestieg an der Station Eickendorf ein Mann als Fahrgast das Postauto. Kurz hinter der Ortschaft Biere folgte ein anderer Wagen, dessen Führer dauernd Hupensignale gab, bis schließlich der Chauffeur des Postwagens sich umwandte. Diesen Augenblick benutzte der Fahrgast, um dem Ahnungslosen ein paar wuchtige Schläge mit einem Totschläger oder einem Gummischlauch auf den Kopf zu versetzen, so daß dieser das Bewußtsein verlor. Das Postauto fuhr dann in einen Graben, wobei der Chauffeur nochmals Verletzungen davontrug. Dem Räuber ist ein Geldbrief mit 12 500 Mark Inhalt in die Hände gefallen. Von ihm und seinem Komplizen, der dem Postgefährt in einem Privatwagen gefolgt ist, fehlt bis jetzt jede Spur, obwohl der Chauffeur eine ziemlich genaue Personalbeschreibung des Haupttäters geben konnte, und auch auf dem Felde arbeitende Bauern Zeugen des Ueberfalls waren.

Wieder ein Raubüberfall auf einen Geldbriefträger.

WTB. **Magdeburg**, 13. Aug. Heute früh wurde in einem Hause in Krummenellenbogen von drei Personen auf einen Geldbriefträger ein Raubüberfall verübt. Er wurde mit einer Eisenstange niedergeschlagen und dann seiner Geldtasche beraubt. Auf die Hilferufe des Geldbriefträgers nahmen Hausbewohner und Straßenpassanten die Verfolgung der Täter aus. Es gelang, zwei von ihnen, den Dekorateur Albert und den Gärtner Kaue, beide arbeits- und obdachlos, festzunehmen und die Geldtasche sicherzustellen. Ob und wieviel Geld aus der Tasche gestohlen wurde, konnte noch nicht festgestellt werden. Der Geldbriefträger wurde mit schweren Kopfverletzungen dem Krankenhaus zugeführt

*

Arbeiterbewegung.

Die Streiklage in Frankreich.

WTB. **Paris**, 13. Aug. Bei kommunistischen Kundgebungen in Lille sind 13 Arbeiter verhaftet worden, sechs davon wegen Behinderung von Arbeitswilligen. Für heute abend erwartet man die gemeinsamen Besprechungen beim Präfekten. Nach dem „Echo de Paris" haben in den letzten Tagen etwa 10 000 Arbeiter ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Im Streikgebiet sind Maßnahmen zur Linderung der Not, Kinderspeisungen usw. getroffen worden.

WTB. **Paris**, 12. Aug. Die Zahl der Streikenden in Nordfrankreich soll dem „Ami du peuple" zufolge gegenwärtig noch etwa 80 000 betragen.

Das verarmte Bienenburg.

Die 5000 Einwohner der Stadt Bienenburg, deren Kalischächte ersoffen, stehen vor der Verarmung. Nach den bisherigen Feststellungen ist kaum damit zu rechnen, daß die Schachtanlagen oder auch nur einzelne Schächte wieder in Betrieb genommen werden können. Durch Stillegung der Bergwerke mußten auch eine Maschinenfabrik, eine Stellmacherei, eine Schmiede, und zwei Gelbgießereien ihre Arbeiter und Angestellten entlassen, da sie keine Arbeitsaufträge vom Kalibergwerk mehr erhielten. Die kleine Stadt lebte ausschließlich von den Lohngeldern, die das Werk auszahlte. Für die Arbeiter gab es bisher wenigstens noch bei d. Aufräumungs-Arbeiten eine Beschäftigungsmöglichkeit. Der Riesenkrater, der sich bei dem Erdrutsch gebildet hatte, mußte zugeschüttet werden, um die zerstörte Bahnlinie wieder instand zu setzen. Täglich werden 2000 bis 3000 Kubikmeter Steine und Erdreich in die Tiefe geschüttet. Man rechnet damit, daß die zerstörte Eisenbahnlinie bis Jahresschluß wieder hergestellt sein wird. Wenn auch diese Arbeit zu Ende ist, ist den Bienenburgern jede Verdienstmöglichkeit genommen. Ausgeschlossen ist, daß sich ein Teil der Einwohner wieder auf Landwirtschaft umstellt. Alle Versuche, neue Industrien heranzuziehen, sind bis jetzt vergeblich gewesen. Die Bestrebungen der arbeitslosen Belegschaft wenigstens zu einem Teil wieder Beschäftigung zu geben, werden selbstverständlich weiter fortgesetzt. So ist jetzt die Förderung auf dem bisher stillgelegten Schacht Althaus bei Kleinbodungen in der Nähe von Bleicherode wieder aufgenommen worden. Eine Anzahl von Beamten und Arbeitern ist bereits von Bienenburg weggezogen.

*

Vermischte Nachrichten.

Juwelendiebstahl in der Villa Siemens.

CNB. **Berlin**, 12. Aug. Ein Einbruch in der Villa des Generaldirektors Karl Friedrich v. Siemens ist der neueste Streich des berüchtigten „Leitungsrevisors" Fritz Bachnick. Bachnick und seine Taten haben schon öfters die Behörden beschäftigt und Aufsehen erregt. Sein Arbeitssystem ist immer das gleiche. Er wartet ab, bis die Wohnungsinhaber fortgegangen oder verreist sind. Seine Angabe, er müsse die Licht- oder Telephonleitungen prüfen, findet stets Glauben. Die Angestellten führen ihn von Zimmer zu Zimmer und er versteht es, sie auf kurze Zeit zu entfernen. Kaum ist er allein, so nimmt er sein vorzügliches Einbruchswerkzeug zur Hand, öffnet schnell und geschickt die Behältnisse und hat Schmuck- u. Wertsachen schon in den Taschen, wenn die Angestellten zurückkommen. Bachnick betreibt seinen Schwindel seit 1913. Nach den früheren Erfahrungen verschwindet Bachnick, wenn ihm ein großer Schlag gelungen ist, für einige Zeit aus Berlin. Wo er sich in der Provinz versteckt und wo er seine Beute läßt, weiß man noch nicht. In der Provinz spielt Bachnick den Oberingenieur mit Gattin und bezieht elegante Quartiere.

Beim Raub in der Villa Siemens ist Bachnick allerdings von erheblichem Pech verfolgt worden. Eine Perlenkette, in der man zunächst das Kostbarste seiner Beute vermutete, ist eine geschickte Imitation. Nicht anders steht es mit zwei goldenen Kämmen, deren echte Schwestern sich hinter gut verschlossenen Tressors befinden.

Sind Sie Postabonnent?

dann erneuern Sie jetzt gleich bei Ihrem Briefträger oder der betr. Postanstalt das Abonnement für den nächsten Monat auf die

„Breisgauer Nachrichten"
Emmendingen

damit die Zustellung keine Unterbrechung erleidet . . . . !

Wieder ein Sturz aus dem D-Zug.

CNB. **Berlin**, 13. Aug. Bei der Station Muldenstein, in der Nähe von Bitterfeld, fiel die 28jährige Käthe Simon aus Berlin, Augsburgerstraße 72, aus einem Schlafwagen des Zuges D. 13, Mailand-Stuttgart-Berlin. Im Krankenhause in Bitterfeld haben sich ihre Verletzungen als nicht lebensgefährlich herausgestellt, obwohl der Zug an der Unglücksstelle eine Geschwindigkeit von 90 Stundenkilometern hatte. Die Nachforschungen in dem Eisenbahnabteil haben eine Morhpiumspritze und ein Fläschchen mit Morphium zutage gefördert, so daß es nicht für ausgeschlossen gehalten wird, daß Fräulein Simon sich im Morphiumrausch aus dem Zuge gestürzt hat.

Verhaftung eines Essener Notars.

WTB. **Essen**, 13. Aug. Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet, ist der Essener Rechtsanwalt und Notar Dr. Antrop auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet worden. Es werden ihm Unterschlagungen und betrügerische Manipulationen zur Last gelegt, die 1,5 Millionen Rm. betragen sollen.

Drei Kölner Studenten am Großvenediger abgestürzt.

WTB. **Innsbruck**, 12. Aug. In dem am Fuße der Großvenediger Gruppe liegenden Ort Prägraten in Osttirol weilt gegenwärtig eine aus 20 Mittelschülern aus Köln bestehende Gruppe der Schülervereinigung höher. Schüler „Neudeutschland". Diese unternahmen am 9. August bei schlechtem Wetter einen Ausflug auf die Bergmatten oberhalb Prägraten. Dort trennten sie sich in mehrere Gruppen. Einige von ihnen stiegen in die Felsenköpfe am Hang der Kreuzspitze auf, um dort Edelweiß zu suchen, trotzdem der Führer den Aufstieg verboten hatte. Drei Studenten, und zwar der 16 Jahre alte Karl König aus Köln-Oberhausen und die beiden 15jährigen Karl Heinz Holland und Heinz Fromm, beide aus Köln, stiegen auf einen hohen Felsenkopf, der mit schlüpfrigem Neuschnee bedeckt war, trotzdem sie für einen Aufstieg nicht alpin ausgerüstet waren, zum Teil sogar nur mit gewöhnlichen Straßenschuhen. Sie rutschten auf dem Neuschnee aus und stürzten in die Tiefe, wo sie mit zertrümmertem Schädel liegen blieben. Die drei Leichen wurden nach Lienz gebracht, von wo sie nach Köln übergeführt werden.

Bericht Msgr. Chiapettas über das Erdbebengebiet.

WTB. **Vatikanstadt**, 13. Aug. Msgr. Chiapetta, der vom Papst in das Erdbebengebiet geschickt wurde, hat einen Bericht über das Resultat seiner Erhebungen ausgearbeitet. Er stellt darin fest, daß der Schaden, der an Kirchen, Klöstern, Gemeindehäusern und anderen der Kirche gehörenden Gebäuden angerichtet wurde, sehr groß sei. Die wirtschaftliche Lage zahlreicher Kirchengemeinden sei durch die Erdbebenkatastrophe sehr schwierig geworden. Die italienische Regierung habe die Verpflichtung übernommen, die Kirchen wieder aufzubauen, während der Vatikan für die Ausbesserung bezw. den Wiederaufbau der anderen kirchlichen Gebäude sorgen werde.

Blutiges Gefecht zwischen persischen Grenzwachen und Kurden.

WTB. **Teheran**, 13. Aug. Persische Grenzwachen hatten einen blutigen Zusammenstoß mit Kurden aus dem Ararat-Gebiet. Auf Seiten der Kurden fielen u. a. zwei Häuptlinge, die Perser verloren 22 Tote und 11 Verletzte.

Taifun über Südostjapan.

WTB. **Osaka**, 13. Aug. Das südöstliche Japan ist von einem Taifun heimgesucht worden, der eine Stundengeschwindigkeit von 80 bis 90 Kilometer erreichte. Zahlreiche Häuser wurden überschwemmt und beschädigt. Die zeitweise unterbrochenen Verbindungen konnten alsbald wieder hergestellt werden.

Die verschwundene Krakatau-Insel wieder aufgetaucht.

WTB. **Batavia**, 13. Aug. Die vor kurzem unter der Meeresoberfläche verschwundene Insel des Vulkans Krakatau ist wieder aufgetaucht. Mit dem Auftauchen hat sich die Tätigkeit des Vulkans erneut belebt. Er wirft Asche, Felsstücke und andere Bestandteile bis zu 2000 Meter hoch in die Luft. Die wiederaufgetauchte Insel erhebt sich jetzt 10 Meter über dem Meeresspiegel.

Wetterumschlag in Amerika. — Statt Hitze Frost.

WTB. **Newyork**, 13. Aug. Nachdem in den letzten Tagen die Temperatur verschiedentlich bis auf 38 Grad Celsius gestiegen war, wird jetzt aus den verschiedenen Gegenden mitgeteilt, insbesondere aus dem Süden, daß ein völliger Umschlag eingetreten sei. Teilweise sank das Quecksilber bis unter 4,5 Grad. Die Stadt Elking in Westvirginia hatte sogar in der letzten Nacht Frost zu verzeichnen. In Pittsburg wurden 10 Grad gemessen.

Toni Rothmund

Der verlorene Kranz

Copyright by
Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Stuttgart

23) (Nachdruck verboten.)

Judith hätte der Schwester am liebsten Gift gegeben. Sie ließ sie stündlich ihren Haß fühlen und rächte sich an ihr mit der ganzen Grausamkeit, die in ihrer Natur lag. Gegen das Büblein war sie ganz verwandelt. Sei es, daß sie es nun endgültig aufgegeben hatte, ihren Gatten zurückzuerobern, sei es, daß sie nur ein Mittel suchte, Margrit zu treffen — sie zog das Kind zu sich und lehrte es, böse Worte gegen Margrit auszusprechen, die wie Geißelhiebe brannten, obwohl sie von unschuldigen Lippen kamen.

Zwischen Thomas und Judith kam es zu fürchterlichen Auftritten. Jeden Vorwurf von ihr wies er höhnisch ab mit dem Hinweis auf das Kind, das sie ihm in die Ehe geschmuggelt. Am tiefsten traf er sie, als er ihr ins Gesicht sagte, daß er auch das Vrenele nicht für sein Kind halte, das Vrenele, das sie in heißer Lieb' von ihm empfangen und das ihm glich, wie nur Vater und Kind sich gleichen. Aber das sah er nicht oder wollte es nicht sehen. Nur los wollte er von Judith, um jeden Preis. Davon wollte sie nichts wissen. Denn wenn auch allmählich sich in ihrer Seele Liebe zu Haß verkehrt hatte, so wollte sie doch dem Mann und der Schwester das Glück nicht gönnen. Wenn die lauten und rohen Reden und Flüche durchs Haus gellten, dann saß Margrit in ihrer Kammer, rang sich die Hände wund und konnte doch nicht die Kraft finden, zu gehen und dem unseligen Hause den Frieden wieder zu geben.

Einmal sprach die Schwanderin mit ihr. Sie tat selten den Mund auf, drum wogen ihre Worte umso schwerer. „Ist also das das End' vom Lied, daß du noch schlechter bist als all die andern?" fragte sie die Tochter.

„Ich bin vom gleichen Blut wie sie, warum soll ich besser sein als die Schwestern?" gab Margrit zurück.

„Weil du klüger bist. Deine Schwestern sind in ihr Elend getappt wie die Blinden, und der Herrgott wird's ihnen darum nit so schwer anrechnen. Aber du bist in einer andern Schul' gewesen, du hast gelernt, was gut und bös ist, und darum bist du die Schlechteste von allen sieben, und dir wird einmal der Herrgott nit verzeihen."

„Ich weiß es," sagte Margrit und sah starr gradeaus.

„Gut denn, wenn du es weißt, so geh. Wenn der Thomas dich nimmer sieht, wird er sich wieder auf seine Pflicht besinnen. Und die Welt ist weit genug für so eine, wie du bist."

„Ja, das ist alles wahr," sagte Margrit verzweifelt. „Aber ich kann nit. Schilt nit, es hat keinen Wert. Ich muß tun, was ich getan hab' und was der Thomas will. Ich hab' keine andre Wahl!"

„Und was, meinst du, soll denn draus werden zuletzt?" fragte die Mutter.

„Ich weiß nit. Es kommt, wie es kommen muß," antwortete Margrit.

„Dann gnad' uns Gott allesamt," sprach das Weib düster. „Ich wollt' aber, ich läg' unterm Boden und braucht' es nit mit anzusehen."

„Ja, da wär' uns allen am wohlsten," sagte Margrit tonlos.

8.

Aeußerlich blieb auf dem Schwanderhof alles beim alten. Gäste kamen und gingen, aßen, tranken und zahlten. Was kümmerte es sie, ob Unfrieden im Hause war. Jeder hatte seine eigene Last zu tragen, und es war am besten, wenn man Dinge, die einen nichts angingen, nicht bemerkte.

Nur einer schien tiefer zu sehen und schärfer zu beobachten, was sich hier in der Stille unter den Leuten abspielte — das war der Hausierer Fuchslocher. Er kam regelmäßig zweimal wöchentlich vorbei, besorgte der Wirtin allerlei Botenaufträge, verkaufte den Knechten ihren „Schigg" und ihren Knaster, der Schwanderin Faden und Nadelkram und pries dem Kätterle seine Traumbücher an.

Nun war das Kätterle eine geizige Person, die zwar gern ihre Träume gedeutet haben mochte, aber das Geld für das Traumbuch gern gespart hätte. Da hatte sie denn allemal, wenn der Fuchslocher kam, einen langen Diskurs mit ihm. Sie erzählte ihm ihre Träume, und er legte sie ihr aus wie Joseph dem Pharao. So war es auch eines Nachmittags, als Thomas grade über den Hof schritt. Aus jenem unerklärlichen Mißtrauen, das er gegen den Hausierer nicht los werden konnte, blieb Thomas stehen und hörte den beiden zu. Das Kätterle stand am Brunnen und wusch Kartoffeln. Der Handelsmann lehnte am Pfosten neben ihr und hielt das fettige, abgegriffene Weisheitsbuch in den Händen.

„Also von einer Hochzeit hast du geträumt? Das bedeutet eine Leich' . . ."

„Der Zug hat über ein Wasser müssen," sagte die Magd.

„War's trübes oder helles Wasser? Trübes Wasser sieht man nit gern im Traum."

„Trüb ist's gewesen, trüb!"

„Wart, ich will sehen, was das bedeutet." Er blätterte eifrig in dem Traumbuch, indem er von Zeit zu Zeit den Finger anfeuchtete. — Und plötzlich schlug eine Klarheit wie ein Blitz in Thomas' Kopf. Er starrte auf die Hände dieses Mannes, und von den Händen auf das Gesicht, und von diesem wieder auf die blätternden, suchenden Hände. So — genau so hatten diese nämlichen Hände in einem Bündel Papieren geblättert, als Thomas damals aus dem fahrenden Zug gesprungen war. Das alles stand mit unheimlicher Klarheit wieder vor seinen Augen. Er sah sich mit dem Mantel voller Uhren im Abteil des Zuges sitzen, der von Basel ins Reich führt. Da steigt in Riehen ein Mann zu ihm ein und setzt sich ihm gegenüber. Ein Mann mit einer blauen Brille und einem Vollbart. Die dunkle Brille hat ihn stutzig gemacht. Der Schaffner kommt und prüft die Karten. Und Thomas fängt einen blitzschnellen Blick des Schaffners auf. Der andere Fahrgast aber blättert scheinbar aufmerksam in seiner Brieftasche. Und da geht es dem Thomas durch den Kopf: der hat Lunte gerochen, der ist mir auf der Spur, das ist ein Kriminalist! Solang der Zug auf Schweizer Boden ist, kann er ihm nichts anhaben. Also heißt's handeln und nicht zaudern. Und er geht in den Abort und von dort in ein leeres Abteil — und heraus aus dem fahrenden Zug, und fort über die braunen Aecker, dem Walde zu. Das Leben ist eingesetzt, die Freiheit gewonnen. Und später hat er's erfahren, daß sie ihm damals auf den Socken gewesen sind. Das wär' gefehlt gewesen, wo er hundert Taschenuhren im Mantel hatte.

Und der stumme Fahrgast und der Hausierer Fuchslocher sind ein und dieselbe Person. Und jetzt ist der Kerl da und spürt und schnüffelt, und wer weiß, wie oft er, Thomas, den Kopf schon in der Schling' gehabt hat. Dazumal, wo er den großen Uhrentransport nach Frankfurt vermittelt hat — Donner, Donner! Kaum vierzehn Tage ist's her, und eine ganze Nacht waren die Uhren im Haus!

(Fortsetzung folgt.)

Drückt auch die Not der Zeit
die Menschen nieder
Ein Lichtblick zeigt sich immer wieder:
Den Vorteil nutz' Kaufe bei Lutz

Ein neuer amerikanischer Weltrekord im Dauerflug.

WTB. **St. Louis**, 13. Aug. Die beiden amerikanischen Flieger Dale Jackson und Forest O'Brien haben heute nachmittag den kürzlich von den Gebr. Hunter aufgestellten Rekord von 554 Stunden ununterbrochenen Dauerflug gebrochen. Die beiden Flieger setzen ihren Flug fort.

Polarforscher Wilkens hinterlegt 10 000 Dollar für sein Forschungs-U-Boot.

WTB. **Newyork**, 13. Aug. Der Polarforscher Wilkens, der beabsichtigt, in einem Unterseeboot unter dem Packeis zum Nordpol vorzudringen, hat für das ihm von der Regierung zur Verfügung gestellte U-Boot 10 000 Dollar hinterlegt. Er will das Boot überholen lassen.

*

Interessantes aus aller Welt.

— 65 Tote in Lübeck. Nachdem seit einiger Zeit ein Stillstand hinsichtlich der Sterblichkeit der mit dem Tuberkulosenschutzpräparat gefütterten Kinder eingetreten ist, ist jetzt ein neuer Todesfall zu verzeichnen. Die Zahl der Opfer hat sich damit auf 65 erhöht. Als krank meldet der Bericht des Lübecker Gesundheitsamtes noch 55, als gebessert 73, als gesund bezw. noch in ärztlicher Beobachtung 58 Säuglinge.

— Drei Kinder vom Blitz erschlagen. Bei Holzwickede (Westfalen) flüchteten vier Kinder, die beim Brombeersuchen von einem Unwetter überrascht wurden in einen Steinbruch und stellten sich unter einen Baum. Der Blitz schlug in den Baum und traf die vier Kinder. Drei waren sofort tot, das vierte Kind wurde betäubt.

— Generaldirektor Krotoschin ertrunken. Bei einer Bootsfahrt auf der Pleiße bei Leipzig ist der Generaldirektor Krotoschin der Wezel u. Naumann A.-G. Leipzig verunglückt. Sein Boot schlug um und der Generaldirektor versank in den Fluten. Die Leiche konnte geborgen werden. Generaldirektor Krotoschin galt als hervorragende Persönlichkeit im graphischen Gewerbe. Seit 1907 stand er an der Spitze der Wezel u. Naumann A.-G.

— Ein Teil des Welfenschatzes verkauft. Das Museum in Cleveland hat eine Reihe von Stücken des Welfenschatzes, der zurzeit im Städelschen Kunstinstitut in Frankfurt a. M. ausgestellt ist, gekauft. Es handelt sich um das Armreliquiar des Heiligen Laurentius, das Olifant-Horn des St. Blasius und das Elfenbeinrelief mit der Hochzeit zu Kanaa. Entgegen anderslautenden Meldungen ist von einem weiteren Verkauf von Hauptstücken des Schatzes, z. B. des Kuppel-Reliquiars, noch nichts bekannt.

— Aufstand im Posener Gerichtsgefängnis. Im Posener Gerichtsgefängnis, das gegenwärtig stark mit Gefangenen belegt ist, brach eine Gefangenenrevolte aus. Die Gefangenen behaupteten, daß das Essen unzureichend sei und daß sie nicht gargekochte Kartoffeln erhalten hätten. Der Block I, der etwa 600 Gefangene beherbergt, war der Ausgangspunkt der Revolte. Die Häftlinge schrien und zerschlugen die Fensterscheiben, rissen die Fensterrahmen heraus und zerstörten die Zelleneinrichtungen. Die Schreie der Gefangenen waren weit zu hören und in Posen machte sich eine lebhafte Unruhe bemerkbar, da Gerüchte umgingen, daß eine Anzahl Schwerverbrecher ausgebrochen sei. Die Polizei umstellte das Gefängnis und sperrte die Zugangsstraßen ab, da der Verdacht bestand, daß die Kommunisten durch die Kundgebung zum Angriff auf die Polizeibehörden und das Gefängnis veranlaßt werden sollten. Die Gefangenen beruhigten sich auch nicht, als man bereits 100 Häftlinge in andere Räume geschafft hatte. In den späten Abendstunden wurde die Feuerwehr alarmiert, die dann die Gefangenen in den Zellen unter Wasser setzte. Sehr spät gegen Mitternacht gelang es, den Aufstand zu unterdrücken.

— Pilzvergiftungen in Ungarn. In einer Gemeinde bei Steinamanger sind infolge des Genusses von giftigen Pilzen fünf Personen gestorben, sechs weitere sind lebensgefährlich erkrankt.

— Schiffsuntergang bei Kanton. — 70 Tote. Auf dem Hsikiang ist ein großer Dampfer auf eine Miene gestoßen und gesunken. Dabei fanden 70 Passagiere, meist Frauen, den Tod.

— Explosion in Newyork. — Ein Toter, dreizehn Verletzte. Bei Experimenten zur Herstellung eines neuen Vanilleextraktes ereignete sich eine Explosion in dem dichtbevölkerten Teil der unteren Stadt, wobei die obersten Stockwerke des Hauses auf das Nebengebäude stürzten. Vorläufig konnten ein Toter und dreizehn Verwundete festgestellt werden, man befürchtet jedoch, daß noch mehrere Personen unter den Trümmern begraben liegen.

*

15. Badisches Landesturnen.

Mannheim, 12. Aug. Das größte turnerische Ereignis des Jahres, das 15. Badische Landesturnen in Mannheim vom 8. bis 10. August, gab der Stadt Anlaß, großen Festschmuck anzulegen und dadurch die 6000 Turner und Gäste die aus diesem Anlaß nach Mannheim gekommen waren, zu ehren. Das Turnfest nahm seinen Anfang am Freitagvormittag mit verschiedenen Kampfrichtersitzungen. Am Nachmittag begann dann das eigentliche turnerische Programm des Festes. Es wurden die Zwölf-, Zehn- und Fünfkämpfe für Turner und die Neun- und Vierkämpfe für ältere Turner ausgetragen. Weiter wurden die Kämpfe im Freistilringen und im Fechten ausgetragen. Schon nachmittags um 1 Uhr herrschte auf allen Plätzen des Mannheimer Stadions reges turnerisches Treiben. In geradezu vorbildlicher Weise hatte die Leitung die Organisation durchgeführt, so daß alles mustergültig klappte. Die Kämpfe wurden jedoch leider durch niedergehenden Regen auf einige Zeit unterbrochen. Doch bald brach sich wieder die Sonne Raum, und die turnerischen Veranstaltungen konnten am ersten Tage reibungslos zu Ende geführt werden.

Die Wettkämpfe für die Fechter fanden in der Turnhalle der Kurfürstenschule um 2.30 Uhr statt. Man sah ganz hervorragend geschulte Degenfechter unter sehr guten Kampfrichtern um den Siegeslorbeer streiten. Die Schlußrunde im Degenfechten hatte folgendes Ergebnis: 1. Ludwig Stober, TV. 46 Karlsruhe (7 Siege), 2. Joseph Stillecke, TV. Heidelberg (6 Siege), 3. Robert Beckert, TV. Bruchsal (4 Siege). — Anschließend an diese Kämpfe fanden die Kämpfe für leichte Säbel statt, die sich durch sehr harte und umsichtige Klingenführung auszeichneten. Die Zwischenrunden wurden am nächsten Tage fortgeführt. — Für das Freistilringen, das beim 15. Landesturnen erstmals als Wettkampf durchgeführt wurde, lag eine große Zahl von Meldungen vor. Im Freistilringen Jugendklasse wurde 1. Sieger Stahl, TV. Neckarhausen, 2. Kurt Müller, TV. Weinheim, 3. Albert Snott, TV. Waldkirch. In der Gruppe 1 des Freistilringens belegten Otto Ding, TV. Neckarhausen und Willi Bitsch, TV. Weinheim, die ersten beiden Plätze. — Beim turnerischen Zehnkampf stellten sich etwa 480 Turner den Kampfrichtern. Auch die drei Altersklassen (37 bis 39 Jahre, 40 bis 44 Jahre, und 44 Jahre und darüber) traten schon am ersten Tage in Erscheinung. Auch hier wurden respektable Leistungen gezeigt. — Die turnerischen Zwölfkämpfe sahen 360 Streiter im Wettbewerb. — Am Abend erfolgte im Mannheimer Schloßhof die Uebergabe des badischen Bundesbanners durch den Bürgermeister von Gaggenau. Das Banner wurde von Oberbürgermeister Dr. Heimerich-Mannheim in Empfang genommen. Im Anschluß daran bewegte sich ein langer Fackelzug der badischen Turner aus allen Teilen des badischen Landes durch die Straßen der Feststadt.

Die Beteiligung am 15. Badischen Landesturnen und das Interesse der turnerisch Interessierten war auch am Samstag außerordentlich stark. Im Turnerball wurde der MTV. Karlsruhe Meister, vor Germania Mannheim und TV. Lahr, während auch die Turnerinnen dieses Vereins Germania Mannheim und TV. Lahr schlugen. — Das Vereinswetturnen der kleineren und mittleren Vereine veranschaulichte die turnerische Gesamtarbeit. Auch Vereine aus kleineren Orten zeigten sehr schöne Leistungen. Als bester Verein zeigte sich der Stadtturnverein Singen, der mit 33 Teilnehmern an vier Recks Hervorragendes leistete. Der Samstagabend brachte noch eine eindrucksvolle Abendfeier, an der über 6000 Personen teilnahmen und bei der drei im Dienste der Turnerschaft ergrauten, aber noch jugendfrisch in die Welt schauenden Turnern die Ehrenurkunde der DT. überreicht wurde. Unter den Geehrten befand sich auch der Freiburger Universitätsprofessor Dr. Ludwig.

Der Sonntagmorgen brachte kurz nach 11 Uhr die beiden Festzüge, in denen sich insgesamt 10 000 Turner befanden. Ueber eine Stunde lang dauerte der Vorbeimarsch jedes Zuges. Im Zug A marschierte der gesamte Kreisrat mit den Kreisbannern, während im Zuge B der Hauptausschuß des 15. Badischen Landesturnens den Mittelpunkt bildete. Am Nachmittag fanden sich über 7000 Turner auf der Rennwiese ein, um vor etwa 30 000 Zuschauern ein großes Schauturnen vorzuführen Dieses bildete den Abschluß und Höhepunkt des Mannheimer Turnfestes. Sehr prächtig gestaltete sich der Einzug der 300 Fahnen, denen in hübscher blauer Turnkleidung die Mädchen und in weißem Sportdreß die Turner folgten. In langer Reihe kamen die Sieger aus den Wettkämpfen der vorhergehenden Tage daher. Ueber diesem ganzen machtvollen turnerischen Gesamtbild lag herrlicher Sonnenschein. Die Staffelläufer, die eine Gaustaffel austrugen, nahmen im Laufschritt ihre Plätze ein. Die Fechter zeigten ein Schulfechten, und bald darauf trafen sich 600 Turnerinnen im Reigen. Sehr imposant war auch das Keulenschwingen der 7000. Dann fand die Siegerehrung statt, die von Oberturnwart Schweizer vorgenommen wurde. Im Anschluß an das Lied „Bruder reich die Hand zum Bunde" hielt Kreisvertreter Direktor a. D. Weiß-Heidelberg die Schlußansprache, in der er das Bekenntnis, stets treu und fest zu den turnerischen Idealen zu stehen, erneuerte. Mit einem großen Festbankett in der neuerstellten Rhein-Neckar-Halle nahm der Sonntag seinen Abschluß.

*

Auslandsdeutsche, kauft deutsche Waren!

Ein Mahnruf, die Lasten des Mutterlandes mitzutragen.

Die in Temeswar erscheinende Banater Deutsche Zeitung veröffentlicht einen Aufruf, in welchem darauf hingewiesen wird, welche schweren Kriegslasten Deutschland zu tragen hat und daß Technik und Industrie in erster Linie mitarbeiten an der Abdeckung der aufgezwungenen Verpflichtungen. Entscheidend für den deutschen Wirtschaftskampf ist die Gewinnung von Absatzgebieten im Auslande. Hier müssen die Auslandsdeutschen mithelfen:

„Alles, was wir brauchen, ob es ein Luxus- oder ein notwendiger Bedarfsgegenstand ist, können wir in deutscher Erzeugung finden. Nehmen wir einmal einen Kraftwagen, ganz gleich, ob für Last- oder Luxuszwecke. Bringen da die Deutschen nicht wunderbare Wagen auf den Markt? Hat die deutsche Technik nicht erstklassige Radios, Schreibmaschinen und verschiedene elektrische Geräte, für den Landwirt aber gute Wirtschaftsgeräte geschaffen? Warum kaufen wir für unseren täglichen Gebrauch amerikanische Seife und Zahnpasta? Gibt es keine deutsche? Muß die Frau französische Schönheitsmittel benützen? Muß der Mann sich mit einer französischen Rasierklinge rasieren? Können unsere Kinder nicht mit deutschen Spielzeugen spielen? Müssen wir englisches Tuch für unsere Anzüge kaufen? Ist es besser als das deutsche? Kein Mensch ahnt, wieviel deutsches Tuch nach England ausgeführt, von den Engländern ein wenig hergerichtet, und dann für teures Geld als englische Ware verkauft wird . . . . Und wer kennt nicht die deutschen Farben? Die ganze Welt muß ihre Farben aus Deutschland beziehen, wenn sie farbecht sein sollen . . . Haben wir also ein Herz für unser Mutterland und kaufen wir immer nur deutsche Ware!"

Auch dieser Aufruf wieder zeigt, die enge Verbundenheit des Auslanddeutschtums mit dem Mutterlande und den wirtschaftlichen Wert, den das Auslanddeutschtum für das Mutterland besitzt, Wer dem Auslanddeutschtum hilft, hilft auch dem Mutterlande!

*

Aus Baden.

— Badenweiler, 12. Aug. Im Alter von 83½ Jahren starb am Samstag die Ehrenbürgerin von Badenweiler Frau Berta Joner. Sie verkörperte nicht nur den Aufstieg ihres eigenen Hauses, des Hotel Römerbad, sondern auch den Aufstieg Badenweilers zum führenden Kurort. Diese Entwicklung hat die Verstorbene stets tatkräftig und energisch zu fördern verstanden weshalb ihr die Gemeinde Badenweiler die Ehrenbürgerrechte verlieh.

WTB. **Lörrach**, 12. Aug. **Die spinale Kinderlähmung im Lörracher Grenzbezirk. Zwei Todesopfer.** Die spinale Kinderlähmung im Lörracher Grenzbezirk hat in Weil a. Rh. und in Eimeldingen je ein Todesopfer gefordert. Weiter sind noch drei Kinder erkrankt, die man jedoch am Leben zu erhalten hofft. Es sind alle Vorkehrungen getroffen, um ein weiteres Ausbreiten der Seuche, die, wie einwandfrei [illegible] steht, aus dem Oberelsaß eingeschleppt worden ist, zu verhindern.

— Höchenschwand, 13. Aug. In Höchenschwand im Gasthaus zur „Krone" ereignete sich heute abend zwischen 6 und 7 Uhr ein schwerer Unglücksfall. Ein vom Besitzer im Schuppen abgestelltes Flobertgewehr, das unvorsichtigerweise noch geladen war, entlud sich dadurch, daß der 21jährige bei der Post angestellte Gerspach daranstieß, die Kugel traf den jungen Mann in den Kopf. Er wurde schwer verletzt mit dem Sanitätsauto nach St. Blasien verbracht. Es besteht Lebensgefahr.

Der heutigen Nummer liegt der „Ratgeber des Landmanns" bei

Aus dem Breisgau und Umgebung.

:: **Emmendingen**, 14. Aug. (Gemeinderat.) Die wegen der Erweiterung der Kläranlage weiter eingekommenen Angebote und Vorschläge werden behandelt. Wegen der Einführung der Trichinenschau ist die Fleischerinnung zu hören. Von einem Schreiben des Bad. Städteverbandes wegen Ausschöpfung neuer Steuerquellen aufgrund der Notverordnung vom 26. Juli 1930 nimmt der Gemeinderat Kenntnis. Behandelt wird ein Gesuch um Erteilung einer Wirtschaftskonzession. Vergeben wird die Lieferung der Schulbänke in die Realschule. Während der Zeit, in welcher der Waldhüter Armbruster an einem Ausbildungskurs teilnimmt, hat dessen Dienst der Hilfsfeldhüter Kühne zu versehen. Geschätzt werden auf Antrag mehrere Grundstücke.

* **Emmendingen**, 14. Aug. Bei dem Brande des Gasthauses zum „grünen Baum" in Denzlingen wurde bekanntlich der Rettungszug (Motorspritze) der hiesigen Freiw. Feuerwehr zur Hilfe gerufen und nahm hervorragend an der Bekämpfung des Feuers teil. Vom Gemeinderat Denzlingen ging nunmehr der Freiwilligen Feuerwehr Emmendingen zu Händen des Herrn Kommandanten Toussaint folgendes Schreiben zu:

Bei dem hier am 29. Juli d. J. ausgebrochenen Brand hat Ihre Motorspritzenabteilung bei den Löscharbeiten in hervorragender Weise Anteil genommen.

Dank Ihrer intensiven, energievollen Mitarbeit und vor allem der großartigen Leistungen der Motorspritze war es möglich, das Feuer auf den eigenen Brandherd zu beschränken, ein Uebergreifen auf die Nachbargebäude zu verhindern und dadurch weiteren großen Schaden und Unglück abzuwenden.

Wir sprechen Ihnen hierfür unseren verbindlichsten Dank und hohe Anerkennung aus.

* **Emmendingen**, 14. Aug. Wie alljährlich, so konnte auch in diesem Jahr an einige Mitglieder der hiesigen Freiw. Feuerwehr die für langjährige Dienstleistungen bei dem Korps vorgesehenen Ehrenzeichen verliehen werden. Die Ueberreichung erfolgte am letzten Samstag abend im Rathaussaal, wozu viele Angehörige des Korps und die Musikkapelle (Stadtmusik) angetreten waren. Nach einer Ansprache durch Herrn Landrat Frech überreichte derselbe den Wehrmännern Wilhelm Wolffsperger und Joh. Böhler das Ehrenzeichen für 40jährige Dienstzeit, Gustav Wiggenhauser für 25jährige Dienstzeit. Im Anschluß daran überreichte Herr Bürgermeister Hirt dem Wehrmann Friedrich Keller die Auszeichnung der Stadtverwaltung für 15jährige Dienstzeit. Mit klingendem Spiel begab sich das Korps dann zu dem üblichen kameradschaftlichen Beisammensein in das Gasthaus zu den Drei Königen. Hierbei ergriff der Kommandat des Korps Herr Toußaint das Wort und feierte die heute Ausgezeichneten. Herzliche Worte der Anerkennung und des Dankes zollte Redner dann der Feuerwehr(Stadtmusik)kapelle für ihre jederzeitige Bereitwilligkeit zur Verschönerung der festlichen Anlässe des Korps.

Bürger- und Gewerbeverein Emmendingen. Auch an dieser Stelle möchten wir auf die heute Abend im Gasthaus zum „Löwen" stattfindende Monatsversammlung hinweisen.

:: **Emmendingen**, 14. Aug. Auf die heute Abend im „Schwarzwälder Hof" stattfindende öffentliche Versammlung, zu welcher alle evangelischen Glaubensgenoen eingeladen sind, sei auch an dieser Stelle hingewiesen. Alles Nähere siehe das Inserat in gestriger Nummer.

Voraussichtliche Witterung: Zunächst noch Fortdauer des meist stark wolkigen und kühleren Wetters bei westlicher Luftzufuhr.

Trinkt **Freyersbacher Sprudel**
FREYERSBACHER MINERALQUELLEN BAD PETERSTAL (RENCHTAL)
Zur Mischung mit Wein oder Fruchtsäften vorzüglich
Hervorragendes Tafel- und Gesundheitswasser / zu Trinkkuren für Gesunde und Kranke ärztlich bestens empfohlen
Gegen Erkrankung der Schleimhäute, Atmungs- und Verdauungsorgane, Magen-, Nieren- und Blasenleiden
Wirksamstes Heilmittel • Blutbildend
Heinrich Baumann, Emmendingen, Neubronnstr. 1, Telefon 370
Engelbert Gäßler, Emmendingen, Gartenstraße 6, Telefon 180

— **Einheitliche Hegezeit bei Wild.** Die badische, bayerische u. die württembergische Staatsregierung haben ihre grundsätzliche Bereitwilligkeit erklärt, in Verhandlungen über eine einheitliche Regelung der Hegezeit für Wild sowie über die Ausübung der Jagd an Sonn- und Feiertagen einzutreten. Die Verhandlungen werden demnächst aufgenommen werden.

(—) **Wahrung des Spielgeheimnisses bei der Preußisch-Süddeutschen Staatslotterie.** Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, sieht sich die Generaldirektion der Preußisch-Süddeutschen Staatslotterie gezwungen, zur Wahrung des Spielgeheimnisses im Interesse der Spieler und auf deren wiederholte Beschwerden künftig eine Auskunft darüber, in welcher Stadt die mit einem Hauptgewinn gezogene Losnummer gespielt wird, nicht mehr zu erteilen. Auch würde die Generaldirektion es im Interesse der Spieler sehr begrüßen, wenn sich die Presse bei der Ermittlung der Gewinner Zurückhaltung auferlegen würde, um Belästigungen der Spieler, die deren namentliche Bekanntmachungen in der Presse zur Folge hat, zu vermeiden.

)(**Windenreute,** 12. Aug. Für den erkrankten Lehrer Reinhard Grün ist Hilfslehrer Wilhelm Klingmann von Hohenstadt, Amt Adelsheim, hierher angewiesen worden.

:=: **Oberhausen,** 12. Aug. Unter großer Anteilnahme wurde am Sonntag der anfangs der 30er Jahre stehende Mechaniker Karl Zick zu Grabe getragen. Ein kurzes, schweres Leiden hat dem allzeit hilfsbereiten und dadurch sehr beliebten jungen Mann ein allzufrühes Ende bereitet. Die Feuerwehr, der Gesangverein und der Schützenverein gaben ihrem lieben und treuen Kameraden ein ehrendes Grabgeleite. Herr Feuerwehrkommandant Witt, der Vorstand des Gesangvereins, Herr Buselmeier und der Vorstand der Schützengesellschaft, Herr Maurer, widmeten dem Verstorbenen bei der Kranzniederlage ehrende Nachrufe. K. W.

() **Vom Glotterbad,** 13. Aug. Der frühere Baddirektor Herr Bayer feiert am kommenden Samstag mit Gemahlin das Fest der goldenen Hochzeit. Unter ihm hat zu Anfang dieses Jahrhunderts das Glotterbad seinen Aufschwung genommen. Das ganze Glottertal nimmt regen Anteil an der Feier.

Handel und Verkehr.

— **Der Aktienindex.** Der vom Statistischen Reichsamt errechnete Aktienindex (1924/26 = 100) stellt sich für die Woche vom 4.—9. August 1930 auf 102,8 (103,3 in der Vorwoche) und zwar in der Gruppe Bergbau und Schwerindustrie auf 98,4 (101,4), Gruppe verarbeitende Industrie auf 91,8 (94,6) und Gruppe Handel und Verkehr auf 125,5 (127,3).

Geschäftliche Mitteilungen.

Wir machen die Leser auf das in heutiger Nr. stehende Inserat des Herrn Hch. Oestreicher, Ottoschwanden, betr. Fahrten zum Schauinslandrennen, aufmerksam.

Die gleich wichtige Rolle wie die Nahrungsmittel selbst spielen in unserer Ernährung die Genußmittel. Sie erst machen die Speisen schmackhaft. Was sauer schmeckt, bekommt auch. Es ist darum kein Wunder, daß sich die bekannte Maggi-Würze so allgemeiner Beliebtheit erfreut. Denn nur wenige Tropfen, erst kurz vor dem Anrichten zugefügt, erhöhen Aroma, Wohlgeschmack u. bessere Ausnutzung der damit vollendeten Gerichte.

Kath. Gottesdienst.

Donnerstag: 5,30 Uhr Beichte.

Freitag (Maria Himmelfahrt): 5.30 Uhr Beichte; 6.30 Uhr Frühmesse mit hl. Kommunion; 9 Uhr Kräuterweihe, Hochamt vor ausgesetztem Allerheiligster mit Segen; 8 Uhr abends Herz-Mariä-Bruderschaftsandacht mit Segen.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft verm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber Karl Eppig und [illegible] Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto [illegible]mann, Emmendingen

Milchgefäße müssen immer sauber sein!

Wenn Sie IMI im Haus haben, haben Sie damit keine Last. In heißem Wasser gelöst, entfernt IMI jede Verunreinigung, tötet Krankheitskeime und säubert Kannen und Flaschen so gründlich, wie es bisher nicht möglich war. Die Milch bewahrt ihren natürlichen Wohlgeschmack und hält sich besser in IMI gespülten Gefäßen. Sie sollten aus gesundheitlichen Gründen überhaupt jedem Spülwasser IMI zugeben. IMI löst Schmutz und Fett viel besser und schneller und sorgt vor allem für absolut keimfreies, appetitliches Geschirr. Nehmen Sie immer

IMI

Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel
für Haus- und Küchengerät aller Art
Hergestellt in den Persilwerken

VIEL SPAREN das können Sie
wenn Sie meinen Ausverkauf voll ausnützen!
Nur erstklassige Qualitäten, bei stark herabgesetzten Preisen.
SchuhhausWiesse Inh. LieselWiesse
Emmendingen Kirchstraße 9

FVE
Donnerstag, 14. August abends ½9 Uhr im Vereinslokal wichtige 3955
Monatsversammlung
Es wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten.

Klavier
nußbaum, gebr., aber gut erhalten, sehr preiswert zu verkaufen. Anzusehen an Vormittagen Emmendingen, Bahnhofstraße 14 (Hochberger Treuhandbüro). 3978

Diese Woche treffen mehrere Waggon
Frisch-Obst u. Gemüse
in unseren Filialen ein
Bühler **Zwetschen** Pfd. 22 Pfg.
Schöne **Mirabellen** Pfd. 35 Pfg.
Saftige **Pfirsiche** Pfd. 45 Pfg.
Dünnschalige **Tomaten** 3 Pfund 55 Pfennig
Zarter **Blumenkohl** große Köpfe Stück 60 Pfg.
Abschlag! Feinste **Süßrahm-Tafelbutter** Pfd. 1.80 Mk.
Feinste **Camembert-Käse** Schachtel 6/6 1.20
Gottlieb
Lebensmittelfilialbetrieb

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am **Mittwoch, den 24. September 1930, nachmittags 3 Uhr in seinen Diensträumen in Oberrotweil** das Hausgrundstück der Eheleute **Josef Kaltenbach** und Elsa geb. Ganz in **Oberrotweil.**

Die Versteigerung wurde am 30. Juli 1930 im Grundbuch vermerkt. Die Nachweisungen über das Grundstück samt Schätzung kann jedermann einsehen. Rechte, die am 30. Juli 1930 noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sonst werden sie im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands.

Grundstückbeschrieb:

Lgb. Nr. 303. Im Ortsetter 12,45 Ar Hofraite mit Gebäulichkeiten und Hausgarten. Schätzung mit Zubehör 4005 Rm.

Notariat Oberrotweil als Vollstreckungsgericht.

Mensch sei helle — leg **„Lebewohl"** auf die kranke Stelle!

Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße u. Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., Lebewohl-Körper- und Kinder-Puder, Streudose 60 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: Drog. Hugo Kromer. 1810

Inserieren bringt Gewinn..!

Fahrten zum Schauinslandrennen

bis zur **Holzschlägermatte,** Fahrpreis hin und zurück 4.50 Rm., **bis zum Anfang der Rennstrecke 3.— Rm.** Eintrittskarten, die im Vorverkauf 50 Pfg. billiger sind, können bei der Anmeldung gleich bezahlt werden und werden am Sonntag morgen bestimmt am Auto ausgehändigt. **Stehplatz 1 Rm.** Ich werde aber in meinem Omnibus so viel als möglich Klappstühle mitnehmen, um jedem Fahrteilnehmer Sitzgelegenheit bieten zu können. Vorherige Anmeldung und Kartenverkauf bis längstens **Samstag mittag** ist unbedingt erforderlich. 3079

Anmeldungen bei Herrn **Sillmann,** Buchhdlg. Emmendingen und am Verkehrsauto. Abfahrt in Ottoschwanden um **5 Uhr,** in Emmendingen, Marktplatz um **¾6 Uhr früh.**

Um zahlreiche Teilnahme bittet

Hch. Oestreicher / Autobetrieb
Ottoschwanden Telefon 275

Wenn Sie nach Freiburg kommen besuchen Sie das 3356
Kaffeehaus zum Kopf
Küche von hervorragender Güte / Selbstgezogene Weine
Jeden Nachmittag und Abend Künstlerkonzerte

Herr gesucht zum Verkauf von **Zigarren** an Wirte und Private.
H. Jürgensen & Co. Hamburg 22.

Wer etwas kaufen oder verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in den Breisg. Nachrichten

Sehr gut erhaltener **Touristen-Anzug** weil zu klein, billig zu verkaufen 3976
Neustraße 29 Emmendingen.

Eine gefällige Drucksache weckt Vertrauen!
Und das ist sehr wertvoll. Legen Sie deshalb den größten Wert auf schöne Geschäfts-Drucksachen. Sie sind eine wertvolle Empfehlung für Ihr Geschäft, ohne teurer zu sein, als schlecht gesetzte u. mangelhaft gedruckte Arbeiten..
FÜR QUALITÄTSDRUCKE:
Druck- und Verlagsgesellschaft Emmendingen
Telefon 303 Karl Friedrichstraße 11

Von bestimmter Seite soll die Abhaltung einer nationalsozialistischen Aufklärungs-Versammlung in Emmendingen verhindert werden, trotzdem spricht am **Freitag, den 15. August 1930, abends ½9 Uhr im großen Drei-Königsaale** der Nationalsozialist 3973
Ottmar Wetzel
über das Thema:
Die Parteien am Ende! Hitler am Anfang!
Unkostenbeitrag 20 Pfg. Erscheint in Massen!
NSDAP (Hitlerbewegung) Ortsgruppe Freiburg

Tüchtige 3981
Schneiderin sucht Kundschaft in Kundenhäusern.
Wer sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Breisgauer Nachrichten

Emmendinger Zeitung Emmendinger Tagblatt
Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" u. „Breisgauer Sonntagsblatt." Verbreitet in den Bezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch u. Kaiserstuhl

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 187 1. Blatt Emmendingen, Freitag, 15. August 1930 65. Jahrgang

Zu den kommenden Reichstagswahlen

Der Badische Landbund für Schiele.

CNB. **Karlsruhe,** 14. Aug. Der geschäftsführende Vorstand des Badischen Landbundes hat zu den Reichstagswahlen eine Entschließung gefaßt, die den Beschluß des Reichs-Landbundes, bei den Reichstagswahlen für die bereits bestehende berufsständische Bauern- und Landvolkpartei einzutreten, begrüßt, weil dadurch angesichts der Zersplitterung der bürgerlichen politischen Parteien allein die Gewähr geboten werde, dem deutschen Landvolk den ihm zukommenden parlamentarischen Einfluß zu sichern und der Weg frei sei zur Sammlung des gesamten Landvolks auf breitester Grundlage. Die Entschließung dankt weiter dem Reichsernährungsminister Dr. Schiele für die im Interesse der deutschen Landwirtschaft geleistete wertvolle Arbeit. Für das deutsche Bauerntum gehe es bei der bevorstehenden Wahl um die Fortsetzung des Rettungswerks für die deutsche Landwirtschaft, das unterbrochen worden sei durch die aus parteipolitischer Kurzsichtigkeit zum Schaden der Landwirtschaft herbeigeführte Auflösung des Reichstages. Der Freiheitskampf des deutschen Volkes setze einen gesunden Bauernstand voraus. Das Eintreten des Landbundes für eine gesunde Wirtschaftspolitik bedeute keine Interessenpolitik sondern vaterländische Politik im wahrsten Sinne des Wortes.

Zustimmung der badischen Demokraten zu dem Wahlabkommen mit der DV.

WTB. **Karlsruhe,** 14. Aug. Der Landesverband Baden der demokratischen Partei stimmte, wie wir hören, dem in Aussicht genommenen Wahlabkommen mit der Deutschen Volkspartei für Baden und Württemberg zu, wonach in Baden an 1. Stelle Reichsaußenminister Curtius und an 2. Stelle Reichsfinanzminister Dietrich kandidieren sollen. Auch die volksnationale Reichsvereinigung gab ihre Zustimmung zu diesem Wahlabkommen.

Auch das Berliner Zentrum für Wahlrechtsreform.

CNB. **Berlin,** 15. Aug. In der gestrigen Delegiertenversammlung der Wahlkreise Berlin und Teltow-Charlottenburg wurde Dr. Krone an erster Stelle aufgestellt. Außerdem wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt: Die Zentrumspartei des Wahlkreises Berlin und Teltow-Charlottenburg erwartet von ihren Vertretern im Reichstag, daß sie mit steigender Aktivität für eine sofortige Reform des Reichstagswahlrechts eintreten.

Wahlversammlung der Deutschnationalen Volkspartei.

WTB. **Berlin,** 14. Aug. Die Deutschnationale Volkspartei veranstaltete heute abend im überfüllten Sportpalast die erste Wahlversammlung, in der der Parteivorsitzende Hugenberg eine programmatische Rede hielt. Er führte aus, die deutschnationale Partei gehe innerlich geschlossen und nach allen Seiten frei in den Wahlkampf. Nicht Sammlung, sondern das Gegenteil brächten die parlamentarischen Splitterungen, über die die Geschichte einmal hart urteilen werde. Der Redner polemisierte sodann gegen das Zentrum und meinte, wie anders würde es in der inneren Politik Deutschlands aussehen, wenn das Zentrum sich offen und ehrlich zu einer Politik vaterländischer Zusammenarbeit mit den nationalen Kräften zusammengefunden hätte. Dr. Hugenberg umriß dann die eigentlichen Programmpunkte der zukünftigen Politik und kam auf seinen bekannten Plan einer Reparationsabgabe auf ausländische Erzeugnisse zu sprechen. Innenpolitisch müsse eine völlige Abkehr von der bisherigen sozialistischen Wirtschaftspolitik eintreten. Die Reichsreform des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther werde von seiner Partei verworfen. Schließlich forderte Hugenberg eine Abkehr von den bisherigen Bahnen der Handelspolitik.

Aufgelöste Wahlversammlung.

WTB. **München,** 14. Aug. Die Deutsche Staatspartei wollte heute im großen Saal des Kreuz-Bräu ihre erste Wahlversammlung abhalten. Es stellte sich jedoch bald heraus, daß eine ruhige Durchführung der Versammlung nicht möglich war, da die große Mehrheit der Erschienenen aus Nationalsozialisten bestand, die die Verhandlungen durch Lärmen und das Absingen von Liedern störte. Der überwachende Polizeiinspektor sah sich deshalb veranlaßt, einzuschreiten und die Versammlung aufzulösen. Versuche der Versammlungsteilnehmer, Kundgebungen auf der Straße zu veranstalten, wurden durch ein starkes Polizeiaufgebot unterbrochen.

*

Eine Kabinettsitzung über den deutsch-finnischen Handelsvertrag.

CNB. **Berlin,** 14. Aug. Das Reichskabinett ist heute vormittag 11 Uhr zu einer Kabinettsitzung zusammengetreten. Die Beratungen galten in der Hauptsache dem deutsch-finnischen Handelsvertrag. Es ist jedoch noch keine Entscheidung gefallen.

Ein Berliner Mittagsblatt wollte wissen, daß Reichsminister Schiele mit seinem Rücktritt gedroht habe, falls der Handelsvertrag nicht gekündigt werde. Das ist unseres Wissens nicht richtig. Wie in politischen Kreisen verlautet, hat Minister Schiele lediglich darauf hingewiesen, daß diese Frage im Rahmen seiner Politik von wesentlicher Bedeutung sei.

Zu den gestrigen Kabinettsberatungen bemerkt der „Börsenkourier": Man will in Regierungskreisen einen Weg finden, der es ermöglicht, ohne Verletzung des Zollwaffenstillstandes, der eine einjährige Kündigungssperre für Handelsverträge vorsieht, die Wünsche der Landwirtschaft zu berücksichtigen. Deutschland hat zwar das Abkommen über den Zollwaffenstillstand noch nicht ratifiziert, aber die deutschen Vertreter haben an seiner Entstehung in Genf maßgebend mitgearbeitet. Diese Gesichtspunkte haben bei d. Kabinettsberatung eine wesentliche Rolle gespielt; und es hat den Anschein, als ob die Regierung erst alle Verhandlungsmöglichkeiten erschöpfen will, ehe sie sich zu dem folgenschweren Schritt der Kündigung entschließt.

*

Reichsbankpräsident Dr. Luther über den Ausweg aus der Wirtschaftskrise.

CNB. **Berlin,** 14. Aug. In einer Sondernummer der von der Reichszentrale für Heimatdienst herausgegebenen Zeitschrift „Der Heimatdienst" beantwortet Reichsbankpräsident Dr. Luther in einem Aufsatz die Frage, wie Deutschland aus der jetzigen Wirtschaftskrise herauskommen könne, dahin, daß jede Krise in sich selbst die Ansatzkräfte zu ihrer Ueberwindung enthalte und daß durch das Handeln aller und besonders der Verantwortlichen Beträchtliches zu ihrer Erleichterung und zur Herbeiführung des Umschwunges getan werden könne. Aus einer Verminderung der Produktionskosten und Herabsetzung der Zinssätze erwachse stets der Antrieb zu neuer Produktion und damit zur Ueberwindung der Krise. Zu der eventuellen weiteren Verbilligung der Geldsätze in Deutschland durch eine erneute Diskontherabsetzung wird ausgeführt, daß die Reichsbank ihren Diskontsatz schon von 7½ v. H. auf 4 v. H. gesenkt habe, und daß wegen der beträchtlichen in Deutschland arbeitenden ausländischen Kapitalien bei einer im Vergleich mit anderen Ländern zu starken Senkung des deutschen Diskontsatzes ein Abfluß der kurzfristig nach Deutschland gegebenen Auslandskredite zu erwarten sei. Wegen der dann bevorstehenden Geldverknappung sei den Diskontsenkungen eine Grenze gezogen und mit dem jetzigen Reichsbank-Diskont von 4 v. H. sei diese Grenze erreicht.

Das Maß der Verbilligung, wonach auch der letzte Geldnehmer draußen im Lande, fern von den allgemeinen Geldquellen an der eingetretenen Verbilligung in vollem Umfange teilnehmen soll, sei noch nicht überall erreicht, weil die Zwischenstellen die Spanne zwischen den Soll- und Habenzinsen teilweise noch immer zu hoch halten. Die für die Geldwirtschaft verantwortlichen Kräfte müßten von der Geldseite her alles nur mögliche zur Senkung der Zinssätze und zur Verminderung der Zinsspanne tun.

Gegen die Hereinnahme starker ausländischer Kapitalien zur Steuerung der Arbeitsnot bestünden erhebliche Bedenken, zumal bereits jetzt die für Auslandskredite regelmäßig zu leistenden Aufwendungen für den Zins- und Tilgungsdienst etwa 1¼ Milliarde ausmachen.

*

Aus dem Reich

Austausch der Ratifikationsurkunden zum Abkommen über den kleinen Grenzverkehr mit Frankreich.

WTB. **Berlin,** 14. Aug. **Die Ratifikationsurkunden zu dem Abkommen über den kleinen Grenzverkehr an der deutsch-französischen Grenze vom 25. April 1929 sind heute im Auswärtigen Amt ausgetauscht worden. Das Abkommen wird am 17. September 1930 in Kraft treten.**

Die Durchführung der Notverordnung über die Krankenversicherung.

WTB. **Berlin,** 14. Aug. Nach der Notverordnung vom 26. Juli 1930 haben die gegen Krankheit versicherten Personen von den Kosten für Arznei und Heilmittel einen angemessenen Teil zu tragen. Zur Durchführung der Vorschrift haben die Vertreter des Deutschen Apothekervereins und der Spitzenverbände der Krankenkassen am 14. August ein Abkommen getroffen. Es darf damit gerechnet werden, daß der Entwurf auch von anderen Verbänden bewilligt wird. Das Abkommen tritt am 1. Sept. in Kraft.

Empfang der italienischen Industriellen im Auswärtigen Amt.

WTB. **Berlin,** 14. Aug. Im Auswärtigen Amt wurden heute die Führer der italienischen Industriellen, die sich z. Zt. auf einer Studienreise in Deutschland befinden, empfangen, u. a. der Vorstand des Generalverbandes der Italienischen Industrie G. Millius und der Vizepräsident der deutsch-italienischen Handelskammer in Mailand Lohmiller.

*

Sonstige Meldungen.

Die Banater Schwaben gegen Südslavien.

WTB. **Bukarest,** 13 Aug. Der der deutschen Minderheit angehörende Abg. Kreuler hat dem interimistischen Außenminister eine Denkschrift überreicht, in der darauf hingewiesen wird, daß die an der südslavischen Grenze wohnhaften Banater Schwaben rumänischer Staatsangehörigkeit nach vergeblichen Beschwerden bei den südslavischen Behörden gegen den südslavischen Staat beim Völkerbund erhoben haben, weil Südslavien auf seinem Gebiet liegende Felder dieser rumänischen Grenzbewohner enteignet und serbischen Bauern gegeben habe.

Kämpfe in China.

WTB. **Paris,** 14. Aug. Der Kreuzer „Waldeck-Rousseau" ist, wie die Agentur Indo Pacifique meldet, von Japan nach Schanghai abgegangen. Der Druck der Nanking-Truppen gegen Tsinan dauert an. Zur Entlastung der dort liegenden Nordtruppen hat Fenghjusiang die Lunghai-Bahn angegriffen. Er behauptet, die Regierungstruppen geschlagen zu haben. Flugzeuge der Nationalisten haben Bomben über Tsinanfu abgeworfen, wodurch 20 Personen getötet, viele andere verletzt wurden. Die Konsularbehörden sind wegen dieses abermaligen Bombardements vorstellig geworden, weil die Ausländer dadurch gefährdet werden. Man glaubt übrigens, daß die Kapitulation Tsinanfu nur eine Frage von wenigen Tagen ist.

*

Zum Kurdenaufstand.

Eine neue Note der türkischen Regierung an Persien.

WTB. **Konstantinopel,** 14. Aug. (Reuter.) **Die türkische Regierung hat eine neue Note nach Teheran gerichtet, in der sie der persischen Regierung eine enge Zusammenarbeit gegen die Kurden vorschlägt.**

Blutiges Gefecht zwischen Türken und Kurden.

WTB. **Angora,** 14. Aug. Im Bezirk von Igdir kam es gestern zu einem mehrstündigen scharfen Gefecht zwischen türkischen Truppen u. aufständischen Kurden. Die Kurden zogen sich schließlich unter Zurücklassung von 60 Toten in der Richtung auf die persische Grenze zurück.

Der Kampf zwischen persischen Grenzwachen und Kurden.

WTB. **London,** 14. Aug. Ueber den bereits kurz gemeldeten Kampf zwischen persischen Grenzwachen und Kurden gibt ein ausführliches Telegramm aus Teheran folgene Darstellung: Die persischen Behörden trafen Maßnahmen, um den Jalali-Stamm aus dem persisch-türkischen Grenzgebiet zu entfernen und ihm dadurch den Verkehr mit den aufständischen Kurden am Ararat-Gebirge unmöglich zu machen. Die Jalali wünschen die Kurden, die von den Türken hart bedrängt werden, zu unterstützen. Ein Führer der aufständischen Kurden, Khal od Agha, der sich auf persischem Gebiet befindet, traf kürzlich Vorbereitungen, um sich insgeheim über die Grenze zu begeben. 100 kurdische Aufständische vom Ararat überschritten die Grenze, um ihn abzuholen. Sie wurden aber von den persischen Grenzwachen verfolgt und es kam zu einem Kampf, bei dem 2 kurdische Häuptlinge den Tod fanden, während auf persischer Seite ein Offizier und 21 Soldaten getötet und 11 verwundet wurden. — In maßgebenden Teheraner Kreisen wird die Meldung, daß eine türkische Note mit dem Vorschlag einer Zusammenarbeit der türkischen und der persischen Truppen in Teheran eingegangen sei, für unrichtig erklärt.

*

Die Streiklage in Frankreich.

WTB. **Paris,** 14. Aug. Wie Havas aus Lille berichtet, haben d. sozialistischen Gewerkschaften aus der Metallindustrie eine Entschließung angenommen, in der sie sich bereit erklären, die Grundlage eines am 1. August 1930 vorgeschlagenen Kompromisses anzunehmen. Sie haben ihre Delegierten in diesem Sinne ermächtigt, eine Lösung herbeizuführen. Die Delegierten der Textilarbeiter haben auf der Präfektur um eine Aussprache ihrer Delegierten mit den Arbeitgebern nachgesucht. Die Arbeitgeber lehnen in einem Schreiben an den Präfekten die Bitte ab. Sie erklären, wenn die Auffüllung der Fabrikvorräte und die damit verbundenen ungünstigen Bedingungen andauern würden, würden sie zur Stillegung der Betriebe, die seit Monaten drohe, gezwungen sein. Außerdem seien die Löhne elfmal so hoch wie vor dem Kriege, die Familien- und sonstigen Zulagen gar nicht gerechnet. Daraufhin haben die Textilarbeitergewerkschaften die Vermittlung des Arbeitsministeriums angerufen.

WTB **Paris,** 14. Aug. Nach dem „Matin" haben im Streikgebiet von Roubaix-Tourcoing 4800 Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen, da ihre Lohnforderungen bewilligt wurden. Nach der gleichen Quelle soll der Textilarbeiterstreik in St. Quentin, von dem 1100 Arbeiter betroffen wurden, so gut wie beendet sein. Mit der Wiederaufnahme der Arbeit werde für heute gerechnet.